

planet-beruf.de

MEIN START IN DIE AUSBILDUNG

JUNGS



SOZIAL for you

Jungs in sozialen Berufen

Soziales | Gesundheit | Pflege | Erziehung

KOOPERATIONSPARTNER

kompetenzz 

WIR MACHEN MIT!
Jungen-Zukunftstag
Boys' Day
boys-day.de

KLISCHEE **FREI**

Initiative zur Berufs-
und Studienwahl



Bundesagentur
für Arbeit

Das sind die sozialen Jungs

Die sozialen Jungs stellen sich und ihre Berufe vor. Allerdings sind ihre Aussagen durcheinandergeraten. Verbinde mit einem Stift das passende Zitat mit dem dazugehörigen Jungen.



1
Lukas
Sozialassistent
Abgeschlossene
Ausbildung
Seite 8

a
„Wenn ich Patienten bewege, muss ich bestimmte Griffe und Techniken nutzen, um sie und mich zu schonen.“

b
„Es gefällt mir besonders, mit den Menschen am Telefon zu sprechen und herauszufinden, wie ich ihnen helfen kann.“



3
Angel
Medizinischer
Fachangestellter
2. Ausbildungsjahr
Seite 12



2
Nikola-Martin
Pflegefachmann
1. Ausbildungsjahr
Seite 10

c
„Die Arbeit in der Pflege oder mit Kindern hat mich interessiert.“

d
„In einer Praxis hat man zu einem größeren Teil verwaltende Aufgaben.“



4
Benedikt
Sozialversicherungs-
fachangestellter
Abgeschlossene
Ausbildung
Seite 14

Lösung : 1c, 2a, 3d, 4b

Mit GES-Berufen in eine sichere Zukunft

GES-Berufe sind Berufe aus den Bereichen **G**esundheit, **E**rziehung und **S**oziales. Dazu gehören z.B. Diätköchinnen und -köche, Erzieherinnen und Erzieher oder Pflegefachleute. In vielen GES-Berufen sorgst du dafür, dass es Menschen besser geht. Deshalb sind GES-Berufe in Umfragen hoch angesehen. Noch ein Pluspunkt: Die Menschen werden immer GES-Berufe benötigen, du hast hier also eine sichere Zukunft. Es gibt auch viele Möglichkeiten, dich weiterzubilden.

Inhalt

Das sind die sozialen Jungs	2
Lukas, Nikola-Martin, Angel oder Benedikt: Wer hat es gesagt?	
Querbeet im sozialen Bereich	4
Erfahre spannende und kuriose Fakten aus der sozialen Welt.	
Boys' Day – Dein sozialer Tag	6
Hier erhältst du alle Infos zum Zukunftstag für Jungs.	
Als Streitschlichter Konflikte richtig lösen	7
Jamil engagiert sich als Streitschlichter an seiner Schule.	
Für Kinder da sein	8
Lukas hat seine Ausbildung zum Sozialassistenten abgeschlossen und will jetzt mit Kindern arbeiten.	
Etwas Sinnvolles tun	10
Nikola-Martin kann in seiner Ausbildung zum Pflegefachmann zwischen drei Pflegeberufen wählen.	
„Ich mag den Kontakt mit den Patienten.“	12
Angel hat als Medizinischer Fachangestellter seinen Wunschberuf gefunden.	
Am Schreibtisch im Einsatz für andere	14
Benedikt kombiniert als Sozialversicherungsfachangestellter seine Begeisterung für Verwaltung mit dem Wunsch, anderen zu helfen.	
„Es geht nicht um Mitleid, sondern um Wertschätzung.“	16
Marvin-Lee unterstützt Menschen mit Behinderungen dabei, ihren Alltag zu meistern.	
Teste dein SOZIAL-Wissen	18
Teste dein Wissen zu den sozialen Beiträgen im Heft.	

Impressum

Herausgeber
Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg

Herausgeberbeirat
Petra Beckmann, Monika Bothe, Christoph Dickeler, Dr. Barbara Dorn, Rudi Groh, Gisela Grüneisen, Ulrike Hertz, Jeanette Klauza, Nikolas Kruse, Sybille Kubitzki, Meinolf Padberg, Bastienne Raacke, Alexandra Wierer

Redaktion/Verlag
Redaktion planet-beruf.de

BW Bildung und Wissen
Verlag und Software GmbH
Südwestpark 82
90449 Nürnberg

Tel.: 0911/9676-310
Fax: 0911/9676-701
E-Mail: redaktion@planet-beruf.de

Grafische Gestaltung
LATERNA Design GmbH & Co. KG

Fotos
Privat (S. 7 rechts), Privat (S. 8 oben), Universitätsklinikum Gießen und Marburg GmbH (S. 10, S. 11), Gesundheit Nord - Klinikverbund Bremen (S. 12, S. 13), Annette Kradisch (S. 14 oben), Unfallkasse Berlin/ Maria Kemnitz (S. 14 unten, S. 15), Caritas Wohnen im Erzbistum Paderborn (Caritas Wohnen) gGmbH/ Thomas Winkel (S. 16, S. 17), BW Bildung und Wissen Verlag und Archiv der Bundesagentur für Arbeit

Redaktionsschluss
November 2020

Druck
mgo360 GmbH & Co. KG, Kulmbach

Gesamtauflage
215.000

Copyright 2021 für alle Inhalte

© Bundesagentur für Arbeit
Alle Rechte vorbehalten. Der Nachdruck, auch auszugsweise, sowie jede Nutzung der Inhalte mit Ausnahme der Herstellung einzelner Vervielfältigungsstücke zum Unterrichtsgebrauch in Schulen bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags. In jedem Fall ist eine genaue Quellenangabe erforderlich. Mit Namen gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion und des Herausgebers wieder.

Bezugsmöglichkeiten
Einzelexemplare sind bei den Berufsinformationszentren (BiZen) der Agenturen für Arbeit erhältlich.

ISSN 1868-3037



Querbeet im sozialen Bereich

Der soziale Bereich ist vielseitig und bunt: Tauche ein in spannende Fakten rund um Gesundheit, Pflege, Erziehung



Mit Virtual Reality für den Ernstfall üben

Bei einem Großeinsatz mit vielen Verletzten ist es wichtig, den Überblick zu behalten. **Notfallsanitäterinnen und -sanitäter** müssen schnell entscheiden, welche Patienten sie zuerst versorgen. Das können die Azubis im Rettungsdienst nun digital üben: Mit VR-Brillen besuchen sie einen virtuellen Unfallort. In einem anderen Programm legen die angehenden Notfallsanitäterinnen und -sanitäter Infusionen in einem virtuellen Rettungswagen.



Zähne aus dem Drucker

Mit einem 3-D-Drucker kannst du Objekte aus verschiedenen Materialien herstellen. Der Gegenstand wird vorher am Computer entworfen, der die Daten an den 3-D-Drucker weiterleitet. In der Medizin bietet das viele Möglichkeiten: Braucht ein Patient einen neuen Zahn, kann das Implantat mittels 3-D-Drucker genau auf ihn angepasst werden. Auch andere „Ersatzteile“ für den Körper, etwa eine künstliche Hüfte, können produziert werden. Die Vorteile: Es geht schnell und ist direkt an den Patienten angepasst.

Wenn nicht jetzt, wann dann?

„Mach Karriere als Mensch!“. So lautet das Motto der neuen Informationskampagne des Bundesfamilienministeriums auf www.pflegeausbildung.net. Weil in Deutschland Profis in der Pflege gebraucht werden, will die Kampagne junge Menschen für den Zukunftsberuf Pflege begeistern. Das Informationsportal bietet zahlreiche Informationen rund um die Themen Ausbildung, Studium oder Umschulung. Klick doch mal rein!

Auf großer Pfote

Freddy, eine Deutsche Dogge, hat es mit einer Größe von 2,30 Meter in das Guinness-Buch der Rekorde geschafft. Wenn er auf seinen Hinterbeinen steht, ist er damit der größte Hund der Welt. Einen weiteren Rekord hält „Freddy“ wohl auch im Zerstören von Sofas – ganze 23 Sofas zerkaute der Hund als kleiner Welpe. Übrigens können Tiere auch Menschen helfen. Zum Beispiel unterstützen Hunde oder sogar Ponys blinde Menschen im Straßenverkehr.

Mehr Praxis und Vergütung in der Ausbildung

Erzieherinnen und Erzieher sind gesucht. Deshalb kannst du nun in einigen Bundesländern neben der rein schulischen auch eine praxisintegrierte Ausbildung machen. Das bedeutet, du bist während der Ausbildung bereits in einer Einrichtung eingesetzt und bekommst eine Vergütung. Auch das Bundesprogramm „Fachkräfteoffensive Erzieherinnen und Erzieher: Nachwuchs gewinnen, Profis binden“ möchte die Ausbildung attraktiver machen und fördert vergütete Ausbildungen mit hohem Praxisanteil. Mehr dazu findest du unter <https://fachkraefteoffensive.fruehe-chancen.de>.

Von Purzelbaum bis Kisselkörper

Am 27. Mai ist Welttag des Purzelbaums. Er wird seit 2009 gefeiert. Der Purzelbaum hat auch Namen wie Kalabums, Kopsterbölder, Kusselkopf, Pusselkopp und Kisselkörper. Historisch taucht der Purzelbaum erstmals 1571 auf. Das Wort entstand aus purzeln (Sturz) und bäumen (sich aufbäumen). Im Grunde handelt es sich bei einem Purzelbaum um eine Rolle vorwärts oder rückwärts über den Kopf. Wann hast du den letzten Kisselkörper gemacht, kannst du es noch?

Tag des Kindergartens

Am 21. April ist der „Tag des Kindergartens“. An diesem Tag wurde 1782 der Pädagoge Friedrich Wilhelm August Fröbel geboren, der als Begründer des Kindergartens gilt. Fröbel erkannte, dass kleine Kinder durch Spiele lernen. Vor allem die ersten Lebensjahre sind besonders wichtig. Auch heute noch verwenden Kindergärten Spiele und Lieder, die Fröbel entwickelt hat.

Übrigens: Das Wort „Kindergarten“ wurde ins Englische übernommen. Deshalb sagt man auch in den USA oder in England „kindergarten“.



Boys' Day – Dein sozialer Tag



Am 22. April 2021 ist Boys' Day. An diesem Tag kannst du in ganz Deutschland in soziale Berufe hineinschnuppern. Vor Ort oder auch digital erlebst du den Berufsalltag, stellst Fragen oder nimmst an einer Veranstaltung teil.

So machst du mit

Registrierte dich auf www.boys-day.de » **Mein Boys' Day**. Schau dir dann das **Boys' Day-Radar** auf www.boys-day.de an. Dort siehst, du welche Veranstaltungen es in deiner Nähe oder digital gibt. Nicht alle sozialen Einrichtungen sind hier aufgelistet. Hast du bereits eine Wunsch-Einrichtung, frage dort direkt nach, ob du deinen Boys' Day dort machen darfst.

Das sind die Voraussetzungen

Ab der 5. Klasse kannst du am Boys' Day teilnehmen. Frage deine Eltern und Lehrkräfte, ob du mitmachen kannst. Wenn deine Schule am Boys' Day teilnimmt, brauchst du keine Befreiung vom Unterricht. Falls nicht, lade das Formular unter www.boys-day.de » **Jungen** » **Schulfrei?** herunter und lasse es von deinen Eltern unterschreiben.

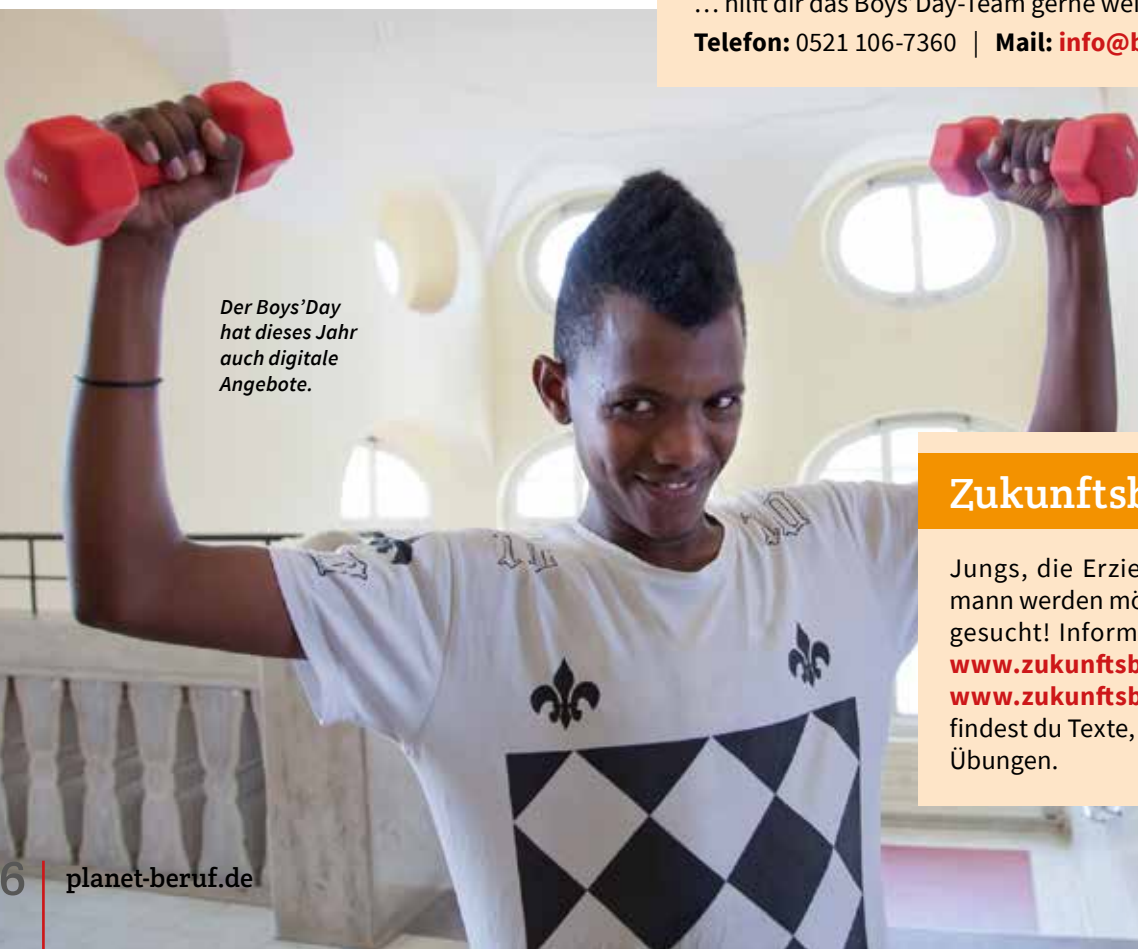
Romy Stühmeier, Projektleiterin Bundeskoordinierungsstelle Boys' Day:

„Am Boys' Day 2021 kannst du dich jetzt auch für eine digitale Veranstaltung entscheiden. Online-Angebote können dabei helfen, dass der Aktionstag auch in Zeiten der Corona-Pandemie stattfindet. Außerdem kommt es bei digitalen Angeboten nicht darauf an, dass die Einrichtung in deiner Nähe ist. Du machst dabei zum Beispiel einen virtuellen Rundgang durch eine Krankenhaus-Station, beantwortest in einem Quiz Fragen oder chattest mit jungen Pflegefachleuten. Digitale Angebote und auch Veranstaltungen vor Ort findest du im **Boys' Day-Radar**.“

Wenn du noch Fragen hast, ...

... hilft dir das Boys' Day-Team gerne weiter:

Telefon: 0521 106-7360 | **Mail:** info@boys-day.de



Der Boys' Day hat dieses Jahr auch digitale Angebote.

Zukunftsberufe

Jungs, die Erzieher oder Pflegefachmann werden möchten, sind besonders gesucht! Informiere dich gleich unter www.zukunftsberuf-erzieher.de und www.zukunftsberuf-pfleger.de. Dort findest du Texte, Videos und interaktive Übungen.

Als Streitschlichter Konflikte richtig lösen

Mut und Einsatz gehören für Jamil zum Alltag. Der 17-Jährige ist an seiner Schule als Streitschlichter unterwegs. Seine freiwillige Tätigkeit sorgt für Pluspunkte im Lebenslauf und bringt ihn persönlich weiter.



Streitschlichter Jamil (17) besucht die 10. Klasse einer bayerischen Mittelschule:

„Ich wurde an meiner früheren Schule gemobbt und habe daraufhin auch ausgeteilt. Aber seit meinem Schulwechsel gibt es diese Probleme nicht mehr. Ich weiß inzwischen, wie ich Konflikte friedlich lösen kann. Aufgrund meiner Erfahrungen habe ich mich entschlossen, Streitschlichter zu werden. Dafür habe ich einen zweitägigen Kurs besucht. Dort habe ich gelernt, wie ich mich bei einem Konflikt richtig verhalte und wann ich eingreife.



Auch bei Streit in sozialen Netzwerken kannst du einen Streitschlichter holen.

Unser Team ist meist in den Pausen in unserer Schule unterwegs. Wenn es zu Auseinandersetzungen zwischen Schülerinnen oder Schülern kommt, beobachten wir die Situation und greifen ein, bevor der Streit eskaliert. Wir klären den Grund des Konflikts. Häufig geht es um Beleidigungen und Schubereien. Wir sprechen daraufhin mit den betreffenden Personen und protokollieren den Vorfall und das Gespräch. Anschließend vereinbaren wir einen weiteren Termin. Bei diesem prüfen wir, wie sich die Schülerinnen und Schüler seit dem Vorfall verhalten und ob sie etwas aus dem Gespräch gelernt haben. In gefährlichen Situationen greifen wir nicht ein, sondern bitten eine Lehrkraft um Hilfe.

Im Lebenslauf kommt meine Tätigkeit als Streitschlichter natürlich gut an. Ich kann mir gut vorstellen, mich auch beruflich für die Rechte anderer Menschen einzusetzen.“

Streitschlichtung – Mediation

Streitschlichtung ist eine Methode, einen Konflikt ohne Gewalt zu lösen. Das nennt man auch Mediation, also Vermittlung. Die Streitenden werden von einer neutralen dritten Person unterstützt, dem/der Streitschlichter*in. Streitschlichter*innen moderieren das Gespräch zwischen den Streitenden und helfen, eine gemeinsame Lösung zu finden. Sie achten darauf, dass sich alle an vereinbarte Gesprächsregeln halten. Dazu gehört beispielsweise, die anderen ausreden zu lassen und nicht zu beleidigen. Gemeinsam mit den Streitschlichterinnen oder Streitschlichtern werden der Ablauf des Streits sowie die gemeinsam gefundene Lösung dokumentiert.

Für Kinder da sein

Lukas hat gerade seine Ausbildung zum Sozialassistenten in Gera beim Bildungszentrum für medizinische Heilhilfsberufe und in der Kindertagesstätte Krümel der Volkssolidarität e.V. in Gera abgeschlossen. Er berichtet von seiner Zeit in der Ausbildung.

? planet-beruf.de: Wie bist du auf deine Ausbildung gekommen?

▶ Lukas: Ich habe vorher eine Ausbildung zum Physiotherapeuten angefangen. Das war nicht mein Ding. Ich wollte außerdem auf keinen Fall im Büro arbeiten. Die Arbeit in der Pflege oder mit Kindern hat mich interessiert. Als Sozialassistent kann man in beiden Bereichen eingesetzt werden. Deshalb habe ich diese Ausbildung gewählt.

? planet-beruf.de: Wie sieht der Arbeitstag in der Kita aus?

▶ Lukas: Ich arbeite immer von 7.30 Uhr bis 16.00 Uhr. Zuerst beschäftigen sich die Kinder frei. Dann decken wir mit ihnen zusammen den Tisch für das Frühstück. Für die Kinder ist es eine schöne Erfahrung, gemeinsam zu essen. Wenn sie etwas nicht alleine können, helfe ich ihnen, zum Beispiel beim Brote schmieren. Nach dem Frühstück sind wir oft draußen – am Spielplatz oder im Garten der Kita. Da können sich die

Kinder richtig austoben. Das Mittagessen koche ich mit meiner Kollegin frisch. Das ist mir sehr wichtig, dass das Essen nicht nur geliefert wird. Die Kinder helfen wieder, den Tisch zu decken und abzuräumen. Wir achten darauf, dass sie sich vorher und nachher ihr Gesicht und ihre Hände waschen. Dann ist es Zeit für den Mittagsschlaf. Wir legen die Matratzen bereit und beziehen sie. Ich helfe den Kindern, ihre Schlafsachen anzuziehen. Beim Schlafen beaufsichtigt einer von uns die Kinder. Nach dem Wecken gibt es eine Zwischenmahlzeit. Dann geht es schon in die Abholphase: Bei schönem Wetter dürfen die Kinder im Garten spielen, bis ihre Eltern sie abholen. Sonst sind sie im Gruppenraum und basteln oder ich lese ihnen vor.



Lukas ist Sozialassistent.



Bei der Arbeit mit Schulkindern gehört Hilfe bei den Hausaufgaben oft dazu.

Sozialassistentinnen und -assistenten arbeiten zum Beispiel ...

- ▶ ... in Kindergärten und -horten.
- ▶ ... in Wohn- und Pflegeheimen für betreuungsbedürftige Menschen.
- ▶ ... bei ambulanten sozialen Diensten.

Das gemeinsame Essen gehört für viele Sozialassistentinnen und -assistenten zum Alltag.



Fakten zur Ausbildung

Ausbildungsform: schulische Ausbildung an Berufsfachschulen

Dauer: 2 Jahre

Zugangsvoraussetzungen: Vorausgesetzt wird – je nach Bundesland – ein Hauptschulabschluss oder ein mittlerer Bildungsabschluss.

Alternativen z.B.:

- Sozialpädagogische/r Assistent/in bzw. Kinderpfleger/in
- Altenpflegehelfer/in
- Heilerziehungspflegehelfer/in

Weiterbildungen, z.B.:

- Betriebswirt/in - Sozialwesen
- Erzieher/in

Mehr Infos ...



... über den Beruf findest du auf www.planet-beruf.de » Mein Beruf » Berufe von A-Z.

? planet-beruf.de: Wie gehst du mit Stresssituationen um, z.B. wenn Kinder miteinander streiten?

▶ Lukas: Ich bleibe erst mal ruhig und beobachte die Situation. Ich bin der Ansicht, dass die Kinder, wenn möglich, ihren Streit selbst lösen sollen. Das fördert ihre Konfliktfähigkeit. Wenn es zu Handgreiflichkeiten kommt, gehe ich natürlich dazwischen.

? planet-beruf.de: Welche Stärken braucht man für deine Ausbildung?

▶ Lukas: Eine gute Beobachtungsgabe und Einfühlungsvermögen sind wichtig, wenn man mit Kindern arbeitet. Dadurch stelle ich eine gute Bindung zu ihnen her. Es erleichtert das Arbeiten ungemein, wenn ich die Sorgen und Probleme der Kinder verstehe und auf sie eingehe. In der Kita basteln wir viel, da braucht es geschickte Hände. Auch musikalische Fähigkeiten sind ein Vorteil. In Thüringen kann man während der Ausbildung ein Instrument lernen. Ich habe mich für die Gitarre entschieden, was bei den Kindern gut ankam und mir auch sehr viel Spaß gemacht hat.

? planet-beruf.de: Wem empfiehlst du deine Ausbildung?

▶ Lukas: Es muss der Person liegen, mit Kindern zu arbeiten. Wer einfühlsam und geduldig ist und auch Stress aushält, ist für die Ausbildung gut geeignet. Ich würde mir sehr wünschen, dass mehr Männer diesen Beruf ausüben. Ich finde es wichtig, dass die Kinder auch eine männliche Bezugsperson haben.

? planet-beruf.de: Wie geht es jetzt bei dir weiter?

▶ Lukas: Von meinen Praktika während der Ausbildung hat mir das in der Kita am besten gefallen. In diesem Bereich möchte ich weitermachen. Deshalb mache ich jetzt eine Weiterbildung zum Erzieher.

Etwas Sinnvolles tun

Nikola-Martin hat im April 2020 seine Ausbildung zum Pflegefachmann im Universitätsklinikum Gießen und Marburg begonnen. Damit gehört er zu den Ersten, die die neue Pflegeausbildung machen.

? planet-beruf.de: Wie bist du auf die Ausbildung gekommen?

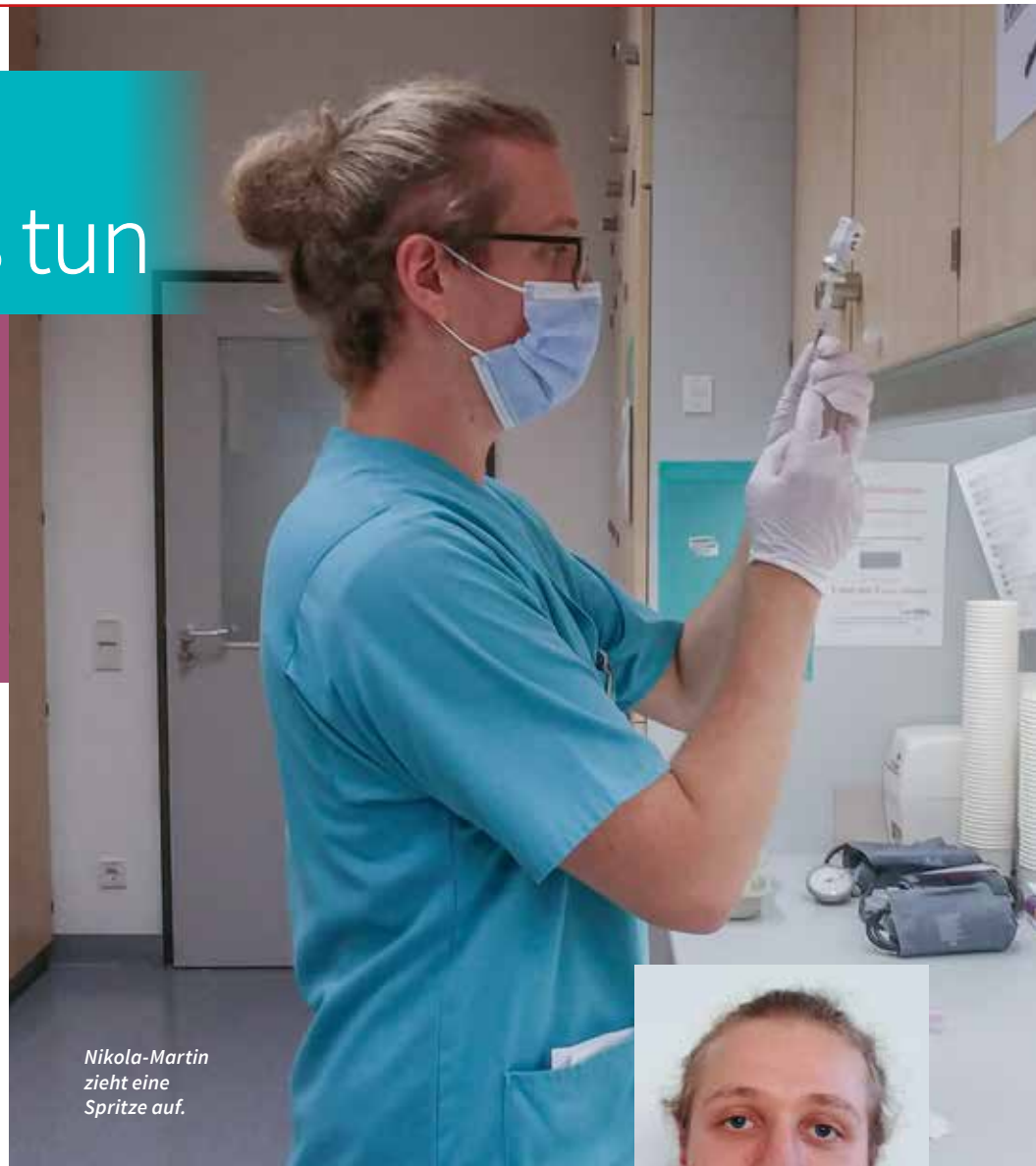
▶ Nikola-Martin: Ich wollte einen Beruf wählen, in dem ich einen Sinn sehe. Als Pflegefachmann kann ich Menschen helfen und bekomme auch etwas zurück. Im Moment wird viel getan, um Arbeits- und Ausbildungsbedingungen in Pflegeberufen besser zu machen.

? planet-beruf.de: Was gefällt dir an deiner Ausbildung besonders?

▶ Nikola-Martin: Die Arbeit hat mir vom ersten Tag an Spaß gemacht. Sie ist sehr abwechslungsreich, weil ich immer mit anderen Patienten zu tun habe. Außerdem bin ich während der Ausbildung an verschiedenen Orten eingesetzt, beispielsweise im Altenheim, in der Kinderklinik oder in der Psychiatrie.

? planet-beruf.de: Hast du vor, dich später in deiner Ausbildung auf Kinderkrankenpflege oder Altenpflege zu spezialisieren?

▶ Nikola-Martin: Ich möchte bei der allgemeinen Ausbil-



Nikola-Martin zieht eine Spritze auf.

dung zum Pflegefachmann bleiben. Spezialisieren kann ich mich immer noch, zum Beispiel mit einer Weiterbildung zum Fachkrankenpfleger in unterschiedlichen Bereichen.

? planet-beruf.de: Wie sieht ein typischer Arbeitstag bei dir aus?

▶ Nikola-Martin: Ich arbeite zurzeit im Krankenhaus. Auf einer Station liegen etwa 35 Patienten, die wir pflegen. Wenn ich Frühschicht habe, fange ich um 6:00 Uhr an. Als Erstes machen wir eine Übergabe mit der Nachtschicht. Bei der Übergabe berichten die Pflegekräfte, die gehen, über jeden einzelnen Patienten – ob etwas vorgefallen ist oder worauf man achten muss.

Danach messe ich bei jedem Patienten den Blutdruck, die Temperatur und den Puls. Gegebenenfalls verabreiche ich auch Medikamente. Anschließend halte ich alles, was ich getan habe, schriftlich fest. Diese Dokumentation ist für die nächste Schicht wichtig und hat auch rechtliche Gründe. Damit können wir beweisen, dass wir die Patienten so versorgen, wie es das Gesetz vorschreibt. Außerdem verteile ich Frühstück und Mittagessen und räume es wieder ab. Wenn ein Patient Hilfe benötigt, klingelt er. Die Patienten haben



Nikola-Martin ist im 1. Ausbildungsjahr zum Pflegefachmann.

einen unterschiedlichen Pflegebedarf – manche brauchen Hilfe beim Waschen oder wenn sie auf die Toilette gehen. Auf der Anzeige im Stationszimmer sehe ich, in welchem Zimmer ein Patient klingelt. Ich sehe nach, was los ist. Wenn nachmittags die Spätschicht beginnt, machen wir wieder eine Übergabe und dann habe ich Feierabend.

? planet-beruf.de: Nicht alle Patienten werden wieder gesund. Wie gehst du damit um?

▶ Nikola-Martin: Das gehört leider dazu. Einmal war ich dabei, als einer Patientin mitgeteilt wurde, dass sie nicht mehr lange zu leben hat. Danach war ich ziemlich fertig. Man muss sich abgrenzen, um sich selbst zu schützen. In der Berufsfachschule werden wir mehr über Sterbebegleitung lernen.

? planet-beruf.de: Was lernst du noch in der Berufsfachschule?

▶ Nikola-Martin: Wir lernen theoretische Hintergründe kennen, zum Beispiel zu Medikamenten oder Krankheitsbildern. Wir machen aber auch praktische Übungen, etwa dazu, wie wir Patienten waschen und anziehen. Wenn ich Patienten bewege, muss ich bestimmte Griffe und Techniken nutzen, um sie und mich zu schonen. Manches kenne ich schon aus der Praxis im Krankenhaus.



Fakten zur Ausbildung

Ausbildungsform: schulische Ausbildung an Berufsfachschulen mit Praxisphasen in Einrichtungen wie z.B. Krankenhäusern und Altenheimen

Dauer: 3 Jahre

Zugangsvoraussetzungen: in der Regel ein mittlerer Bildungsabschluss

Alternativen z.B.:

- ▶ Medizinische/r Fachangestellte/r
- ▶ Hebamme/Entbindungspfleger
- ▶ Heilerziehungspfleger/in

Die neue Pflegeausbildung: 3 Berufe in einem

2020 wurden die dreijährigen Pflegeausbildungen (in der **Kranken-, Kinderkranken- und Altenpflege**) zu einer Ausbildung zusammengelegt. Anfangs lernen alle das Gleiche. Im 3. Ausbildungsjahr entscheiden sich die Auszubildenden:

Entweder sie setzen die allgemeine Ausbildung zum/zur Pflegefachmann/-frau fort oder sie legen ihren Schwerpunkt auf die Pflege alter Menschen oder die von Kindern. In diesem Fall erwerben sie einen Abschluss als Altenpfleger/in oder Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/in.



Nikola-Martin verteilt Essen an die Patienten.

Mehr Infos ...



... über den Beruf findest du auf www.planet-beruf.de » Mein Beruf
» Berufe von A-Z.

„Ich mag den Kontakt mit den Patient

Angel ist im 2. Ausbildungsjahr zum Medizinischen Fachangestellten beim Klinikverbund Gesundheit Nord in Bremen. Dort bereitet er unter anderem Menschen auf Operationen vor, assistiert bei Untersuchungen und dokumentiert diese.

Wenn Angel bei einer Magenspiegelung assistiert, legt er die Instrumente vor der Behandlung bereit. Er zieht das Narkosemittel in die Spritze auf und notiert, welcher Wirkstoff verwendet wird. Er dokumentiert auch, in welchem Zustand der Patient vor der Spiegelung ist und wie er auf die Narkose reagiert. Während der Spiegelung übergibt Angel der Ärztin oder dem Arzt die sterilen Instrumente und nimmt sie anschließend wieder entgegen. Wenn die Ärztin oder der Arzt beispielsweise Wasser zum Spülen braucht, reicht er es. Angel protokolliert jeden Schritt, damit man später nachvollziehen kann, was genau gemacht wurde.

Übers Praktikum zur Ausbildung

In seinem letzten Schuljahr hat Angel viele Praktika gemacht, um herauszufinden, was ihm gefällt.

Schließlich absolvierte er ein Praktikum bei seiner Hausärztin und wusste: Das ist es. Angel bewarb sich bei mehreren Krankenhäusern. Denn die Ausbildung zum/ zur Medizinischen Fachangestellten kann man in einer Arztpraxis oder im Krankenhaus machen. „Im Krankenhaus habe ich viel Patientenkontakt“, meint Angel. Die Patienten sind vor einer Untersuchung oder Operation manchmal aufgeregter als bei einem normalen Arztbesuch. „Da muss ich auch mal trösten. In einer Praxis hat man zu einem größeren Teil verwaltende Aufgaben“. Damit er später im Beruf in beiden Bereichen arbeiten kann, wird er aber während seiner Ausbildung ein halbes Jahr in einer Praxis eingesetzt werden.



Angel macht eine Ausbildung zum Medizinischen Fachangestellten.

Duale Ausbildung in Krankenhaus und Berufsschule

In der Berufsschule erwirbt Angel medizinisches Wissen, er lernt aber auch kaufmännische Hintergründe kennen, zum Beispiel, wie er verschiedene Formulare ausfüllen muss. Denn ob Krankenhaus oder ärztliche Praxis, Verwaltung gehört immer zu den Aufgaben einer oder eines Medizinischen Fachangestellten. Im Krankenhaus durchläuft Angel verschiedene Abteilungen, z.B. die Endoskopie oder die Notaufnahme. Letztere fand er besonders spannend: „Mein Praxisanleiter hat mir erklärt, wie man Patienten beobachtet, wie man bestimmte Krankheitsbilder erkennt und wie Medikamente wirken.“ Ist er in der Endoskopie eingesetzt, assistiert er nicht nur bei Magenspiegelungen und anderen Untersuchungen, sondern kümmert sich auch um Organisatorisches. Er plant beispielsweise, wann welcher Patient untersucht wird.



Mithilfe von Überwachungsgeräten hat Angel die Patientinnen und Patienten im Blick.



ten.“



Dokumentation ist ein wichtiger Teil von Angels Arbeit.

Körperlich und psychisch stark

„Körperlich belastbar sollte man in meinem Beruf auf jeden Fall sein“, meint Angel. Manchmal muss er zum Beispiel einen Patienten bewegen, wenn dieser zu schwach dafür ist. Da braucht man Kraft. Man sollte für die Verwaltung auch strukturiert arbeiten können und an stressigen Tagen den Überblick behalten. Einfühlungsvermögen ist auch wichtig. „Manchmal haben Patienten große Angst vor einer Operation und weinen. Da wusste ich am Anfang nicht, wie ich reagieren sollte. Mit der Zeit habe ich das aber gelernt.“

Dem Krankenhaus bleibt Angel auch nach der Ausbildung treu: „Hier gibt es sehr viele Möglichkeiten, ideal um sich weiterzubilden und sich auf einen Fachbereich zu spezialisieren.“

Mehr Infos ...



... über den Beruf findest du auf
www.planet-beruf.de » Mein Beruf » Berufe von A-Z.



Fakten zur Ausbildung

Ausbildungsform: dual in Betrieb und Berufsschule

Dauer: 3 Jahre

Zugangsvoraussetzungen: Rechtlich ist keine bestimmte Vorbildung vorgeschrieben. Die Betriebe stellen überwiegend Ausbildungsanfänger*innen mit mittlerem Bildungsabschluss ein.

Alternativen z.B.:

- Zahnmedizinische/r Fachangestellte/r
- Kaufmann/-frau im Gesundheitswesen

Ausbildung in Teilzeit

Du kannst deine Ausbildung auch in Teilzeit absolvieren. Dabei vereinbarst du mit deinem Arbeitgeber eine Stundenzahl, die du arbeiten kannst, meist 25 - 30 Stunden in der Woche. Auch so erreichst du einen vollwertigen Berufsabschluss. Erkundige dich doch einfach mal bei deiner Agentur für Arbeit.



Zusammen mit den Kunden auf der Suche nach der passenden Lösung.

Am Schreibtisch im Einsatz für andere

Benedikt unterstützt Menschen nach einem Arbeitsunfall auf dem Weg der Genesung und zurück ins Leben. Der Sozialversicherungsfachangestellte der Fachrichtung gesetzliche Unfallversicherung arbeitet bei der Unfallkasse Berlin (UKB). Nach seinem Abschluss wurde er hier übernommen.

planet-beruf.de: Wie kamst du auf die Idee, dich auf diese Ausbildung zu bewerben?

Benedikt: Nach der Gesamtschule bin ich auf die Fachoberschule gewechselt. Hier wollte ich unbedingt in den sozialen Zweig, vor allem weil ich da ein längeres Praktikum im Kindergarten machen durfte. Aber während des Praktikums habe ich gemerkt, dass es mich doch an den Schreibtisch zieht. Eine Bekannte meiner Eltern, die bei der Rentenversicherung arbeitet, hat mich auf die Idee mit der gesetzlichen Unfallversicherung gebracht. Sie hat mir die Ausbildung dort sehr schmackhaft gemacht.

planet-beruf.de: Das ist ja doch etwas ganz anderes als die Arbeit im Kindergarten. Wieso hast du dich für einen „Bürojob“ entschieden?

Benedikt: Mir war klar, dass ich unbedingt Menschen helfen möchte. Ich habe allerdings auch Spaß an Verwaltung und Organisation. Schon in meinem Fußballverein war ich Kassenswart und habe verschiedene Veranstaltungen organisiert. Außerdem habe ich immer gern mit dem Computer gearbeitet. Diese Kombination aus Sozialem und Verwaltungstätigkeit habe ich in meiner Ausbildung gefunden. Es ist ein schönes Gefühl, Menschen nach einem Schicksalsschlag helfen zu können.

planet-beruf.de: Wie ist die Ausbildung aufgebaut?

Benedikt: Die Ausbildung dauert drei Jahre. Einen Großteil davon war ich im Betrieb, also bei der Unfallkasse Berlin, und habe unterschiedliche Abteilungen durchlaufen. Besonders gut gefallen haben mir die mehrwöchigen Lehrgänge im Ausbildungszentrum der gesetzlichen Unfallversicherung.

Da kamen die Azubis aus allen Berufsgenossenschaften und Unfallkassen bundesweit zusammen. Neben dem Unterricht gab es auch viele Aktivitäten zur Freizeitgestaltung. Zusätzlich hatte ich noch Blockunterricht in der Berufsschule.



Benedikt berät Menschen nach einem Unfall.

planet-beruf.de: Welche Eigenschaften sollte man für die Ausbildung mitbringen?

Benedikt: Soziale Kompetenz und Einfühlungsvermögen sind sehr wichtig. Ich habe täglich mit Menschen zu tun, die einen Unfall hatten oder vielleicht sogar jemanden durch einen Unfall verloren haben. Außer-



dem muss ich gründlich arbeiten und die Arbeit am Computer mögen. Eine gute Ausdrucksweise in Wort und Schrift ist auch sehr hilfreich.

? planet-beruf.de: Was hat dir an der Ausbildung am besten gefallen und was gefällt dir bei deiner Tätigkeit jetzt besonders gut?

▶ Benedikt: Ich mochte die Lehrgänge sehr, weil ich da viele neue Leute kennengelernt habe. Wir haben uns alle gegenseitig geholfen. Das war auch wichtig, denn wir mussten viel lernen. Die Bereiche Recht und Medizin sind ja sehr umfassend. Generell ist es eine sehr anspruchsvolle Ausbildung. Jetzt gefällt es mir besonders, mit den Menschen am Telefon zu sprechen und herauszufinden, wie ich ihnen helfen kann. Wenn sie einen Arbeitsunfall hatten, unterstütze ich sie bei ihrem Weg zurück ins Berufsleben. Das macht mir einfach Freude.

? planet-beruf.de: Hast du bereits Pläne für die Zukunft?

▶ Benedikt: Ich möchte jetzt erst einmal Erfahrung sammeln. Später wechsle ich vielleicht ins Rehabilitations-Management. Rehabilitation bedeutet Wiedereingliederung. Da könnte ich Versicherte noch aktiver bei ihrem Weg zurück ins Berufs- und Alltagsleben unterstützen. Das ist mein mittelfristiges Ziel.



Fakten zur Ausbildung

Ausbildungsform: dual in Betrieb und Berufsschule

Dauer: 3 Jahre

Zugangsvoraussetzungen: Rechtlich ist keine bestimmte Schulbildung vorgeschrieben.

So kann es nach der Ausbildung weitergehen

Nach der Ausbildung zum/zur Sozialversicherungsfachangestellten hast du unterschiedliche Möglichkeiten, dich zu spezialisieren oder auf eine Führungsposition vorzubereiten. Unter bestimmten Voraussetzungen ist beispielsweise ein **Studium** möglich, etwa im Bereich Sozialversicherung. Manche Sozialversicherungsträger ermöglichen ihren Beschäftigten auch eine Weiterbildung, beispielsweise zum/zur **Fachwirt/in im Gesundheits- und Sozialwesen** oder zum/zur **Sozialversicherungsfachwirt/in der Fachrichtung gesetzliche Renten- und knappschaftliche Sozialversicherung**.

Benedikt verbindet in seinem Beruf Verwaltung mit Sozialem.

Mehr Infos ...



... über den Beruf findest du auf www.planet-beruf.de » **Mein Beruf** » **Berufe von A-Z**.

„Es geht nicht um Mitleid, sondern um Wertschätzung.“

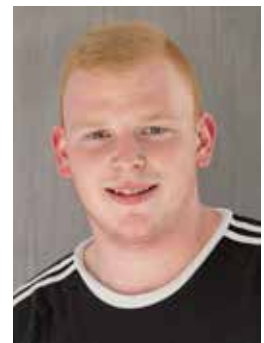
Marvin-Lee ist im 3. Ausbildungsjahr zum Heilerziehungspfleger bei der Caritas Wohnen im Erzbistum Paderborn (Caritas Wohnen) gGmbH am Standort Warburg. Dort begleitet er Menschen mit Behinderungen und unterstützt sie bei alltäglichen Herausforderungen.

Marvin-Lee macht sich gerade auf den Weg zur Spätschicht bei der Caritas Wohnen. Dort arbeitet er als angehender Heilerziehungspfleger in einer Wohngemeinschaft mit acht Bewohnerinnen und Bewohnern. Diese sind körperlich und psychisch stark beeinträchtigt. „Sie benötigen eine intensive Begleitung“, erklärt der Auszubildende. Aber genau diese Aufgabe macht ihm viel Freude. „Denn die Menschen, die ich unterstütze, geben mir viel zurück!“

Weiter zur Schule für den Wunschberuf

Der 20-Jährige wusste schon früh, dass er im sozialen Bereich als Heilerziehungspfleger arbeiten möchte. Allerdings habe die mittlere Reife ohne weitere Qualifikation für die Ausbildung in seinem Wunschberuf nicht ausgereicht, berichtet er. Deshalb beschloss er, sich

nach der mittleren Reife weiter zu qualifizieren und das fachgebundene Abitur zu machen. Auch mit einer Ausbildung nach der mittleren Reife oder mehrjähriger Berufstätigkeit hätte Marvin-Lee die Ausbildung zum Heilerziehungspfleger absolvieren können. „Aber ich hatte mich für den schulischen Weg entschieden, auch wenn das Lernen anstrengend war“, sagt er. Während seines schulischen Praktikums bei der Caritas Wohnen, das er im Rahmen der Fachoberschule leistete, verfestigte sich sein Berufsziel.



Der angehende Heilerziehungspfleger Marvin-Lee wusste schon früh, dass er im sozialen Bereich arbeiten möchte.



Auszeit im Grünen: Es sind die kleinen Momente, die Marvin-Lee zeigen, dass er den richtigen Beruf ergriffen hat.

Weiterbildung finden

Mit einer Weiterbildung erweiterst du dein Fachwissen und erhältst einen höheren Abschluss. Damit kannst du anschließend im Beruf mehr Verantwortung übernehmen.

Welche Weiterbildungen es für deinen Ausbildungsberuf gibt, erfährst du unter www.berufenet.arbeitsagentur.de » Beruf eingeben » **Perspektiven** » **Aufstiegsweiterbildung**.



Pflege mit Herz: Auch die Körperpflege gehört zu Marvin-Lees Aufgaben.

Viele Einsatzbereiche

Als Heilerziehungspfleger kann Marvin-Lee beispielsweise in Kindertageseinrichtungen, Werkstätten oder Wohn- und Pflegeeinrichtungen arbeiten. Während seiner Ausbildung hat er sich bewusst für die Arbeit mit beeinträchtigten Erwachsenen einer Wohngemeinschaft entschieden. Menschen mit Behinderungen werden dort rund um die Uhr begleitet. „Manche sind bettlägerig oder im Rollstuhl und können ohne Hilfe ihren Alltag nicht bewältigen“, beschreibt Marvin-Lee deren Situation. Er hilft ihnen zum Beispiel beim Waschen, An- und Ausziehen oder beim Essen. Natürlich gibt es auch Herausforderungen: Dazu gehören Stimmungswechsel von Bewohner*innen, die sich nicht mit Worten äußern können. Da zeigen sie ihren Frust anderweitig. „Inzwischen habe ich gelernt, damit richtig umzugehen“, sagt Marvin-Lee gelassen.

Geduld und Einfühlungsvermögen gefragt

Als Heilerziehungspfleger/in sei Geduld eine wichtige Voraussetzung, bestätigt er. Denn die Bewohner*innen seiner Wohngemeinschaft benötigen viel Zeit für alltägliche Dinge wie das Essen. Auch Einfühlungsvermögen ist nötig, um die Menschen richtig unterstützen zu können. „Dabei geht es aber nicht um Mitleid, sondern um Wertschätzung“, erklärt Marvin-Lee.

Theorie in der Praxis anwenden

Meistens findet die Ausbildung zum/zur Heilerziehungspfleger/in schulisch statt. Aber Marvin-Lee hat sich für eine integrierte Ausbildungsform entschieden, die in Nordrhein-Westfalen angeboten wird. Hier besucht er zweimal wöchentlich die Berufsschule. Dann werden zum Beispiel Themen aus der Medizin, der Neurologie und Psychologie behandelt. Sein theoretisches Wissen kann er anschließend in die Praxis einbringen. „Wenn ich dann die Bestätigung durch die Wohngemeinschaft erhalte, gibt mir das Kraft“, berichtet er.

Marvin-Lee freut sich darauf, nach seinem Abschluss als Heilerziehungspfleger zu arbeiten. „Ich habe einen schönen Beruf. Es ist ein tolles Gefühl, jemandem geholfen zu haben, seinen Tag gut zu meistern!“

Studieren ohne Hochschulreife

Nach einer abgeschlossenen Ausbildung und einigen Jahren Berufserfahrung kannst du auch ohne Hochschulreife ein Studium beginnen. Allerdings sind die Regelungen in den Bundesländern unterschiedlich. Die genauen Voraussetzungen erfährst du an der jeweiligen Hochschule.

Teste dein SOZIAL-Wissen

In „SOZIAL for you“ lernst du die sozialen Jungs und ihre Tätigkeiten kennen und bekommst Infos zum Boys' Day. Aber hast du gut aufgepasst? Mach den Check!

1 Nikola-Martin wird Pflegefachmann. Welche drei Fachbereiche stecken in dieser Ausbildung?

- A** Erziehung, Heilerziehungspflege und Logopädie
- B** Kranken-, Kinderkranken- und Altenpflege

2 Was ist eine Kita?

- A** Abkürzung für Kirschtasche
- B** Abkürzung für Kindertagesstätte

3 Wann findet der Boys' Day 2021 statt?

- A** 22. April 2021
- B** 24. März 2021

4 Benedikt kann sich nach seiner Ausbildung weiterbilden zum ...

- A** ... Fachwirt im Gesundheits- und Sozialwesen.
- B** ... Fachwirt im Gastgewerbe.

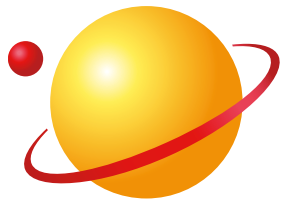
5 Wie geht Jamil als Streitschlichter an einen gewöhnlichen Streit heran?

- A** Er wartet bis die Streitenden ihr Problem selbst lösen.
- B** Er beobachtet die Situation und greift ein, bevor es eskaliert.

So geht's zur Lösung:



Die Lösung und noch mehr Spiele findest du auf www.planet-beruf.de » Fun & Lifestyle » Fun.



planet-beruf.de

MEIN START IN DIE AUSBILDUNG

MÄDCHEN



MINT for you

Mädchen in MINT-Berufen

Mathe | Informatik | Naturwissenschaften | Technik

KOOPERATIONSPARTNER



KLISCHEE FREI

Initiative zur Berufs- und Studienwahl



NATIONALEN PAKT FÜR FRAUEN IN MINT-BERUFEN



Bundesagentur für Arbeit

Das sind die MINT-Girls

In dieser Ausgabe lernst du Mädchen kennen, die MINT-Berufe ausüben. Allerdings sind ihre Aussagen etwas durcheinander geraten. Schnapp dir einen Stift und verbinde jede Aussage mit dem passenden Mädchen.



1
Carolin
Werkzeugmechanikerin
3. Ausbildungsjahr

Seite 8

a
„Ich bezeichne mich gerne als Sanitäterin der Informatik – ich rette zwar keine Menschenleben, aber IT-Systeme.“



2
Sonja
Elektronikerin –
Betriebstechnik
2. Ausbildungsjahr

Seite 10

b
„Man sollte lange auf den Beinen stehen können.“



3
Marina
Fachkraft –
Lebensmitteltechnik
1. Ausbildungsjahr

Seite 12

c
„Bei der Stromzählermontage habe ich die Stromzähler bei Kunden vor Ort ausgetauscht.“



4
Alisha
Fachinformatikerin –
Systemintegration
3. Ausbildungsjahr

Seite 14

d
„Wenn ich jetzt ein Produkt kaufe, ist mir bewusst, wie viel Arbeit darin steckt.“

Inhalt

Das sind die MINT-Girls	2
Carolin, Sonja, Marina oder Alisha: Wer hat es gesagt?	
Querbeet in MINT	4
News, Zahlen, Fakten und Kurioses rund um MINT	
MINT-Berufe am Girls' Day entdecken	6
Hier findest du Infos rund um den Zukunftstag für MINT-Begeisterte.	
Mi(n)tmachen von zu Hause aus	7
Oda hat MINT-Experimente zu Hause durchgeführt und dafür einen Preis gewonnen.	
„Im Team unterstützen wir uns gegenseitig.“	8
Carolin lernt als Werkzeugmechanikerin, wie sie Werkzeuge und Werkzeugteile in allen möglichen Größen herstellt, wartet und repariert.	
Kundenkontakt und Programmierung	10
Sonja erzählt von ihrem Alltag als Elektronikerin für Betriebstechnik.	
Nascherei in kompetenten Händen	12
Marina erzählt, wie eine Fachkraft für Lebensmitteltechnik Süßwaren produziert.	
Erste Hilfe für Computer	14
Alisha ist Ansprechpartnerin bei IT-Problemen.	
Bauteile am PC erstellen	16
Sabrina macht eine Weiterbildung zur Technikerin der Fachrichtung Maschinentechnik.	
Kennst du dich aus?	18
Teste dein Wissen zu den MINT-Beiträgen	

Impressum

Herausgeber
Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg

Herausgeberbeirat
Petra Beckmann, Monika Bothe, Christoph Dickeler, Dr. Barbara Dorn, Rudi Groh, Gisela Grüneisen, Ulrike Hertz, Jeanette Klauza, Nikolas Kruse, Sybille Kubitzki, Meinolf Padberg, Bastienne Raacke, Alexandra Wierer

Redaktion/Verlag
Redaktion planet-beruf.de

BW Bildung und Wissen
Verlag und Software GmbH
Südwestpark 82
90449 Nürnberg

Tel.: 0911/9676-310
Fax: 0911/9676-701
E-Mail: redaktion@planet-beruf.de

Grafische Gestaltung
LATERNA Design GmbH & Co. KG

Fotos
© BMBF/ MINTmagie (Grafik S. 7), Privat (S. 7), Dr. Schneider Unternehmensgruppe (S. 8 unten, S. 9), Mainova AG (S. 10 oben, S. 11), Nestlé Deutschland AG (S. 12, S. 13), Regionales Berufsbildungszentrum Flensburg ECKENER-SCHULE (S. 14), Privat (S. 16, S. 17 oben), Jana Kießler (S. 18), BW Bildung und Wissen Verlag und Archiv der Bundesagentur für Arbeit

Redaktionsschluss
November 2020

Druck
mgo360 GmbH & Co. KG, Kulmbach

Gesamtauflage
215.000

Copyright 2021 für alle Inhalte

© Bundesagentur für Arbeit
Alle Rechte vorbehalten. Der Nachdruck, auch auszugsweise, sowie jede Nutzung der Inhalte mit Ausnahme der Herstellung einzelner Vervielfältigungsstücke zum Unterrichtsgebrauch in Schulen bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags. In jedem Fall ist eine genaue Quellenangabe erforderlich. Mit Namen gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion und des Herausgebers wieder.

Bezugsmöglichkeiten
Einzel Exemplare sind bei den Berufsinformationszentren (BiZen) der Agenturen für Arbeit erhältlich.

ISSN 1868-3037



Querbeet in MINT

News, Zahlen, Fakten und Kurioses rund um MINT (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Tech

Inklusion mit moderner Technik

Ein Blindenstock, der Hindernisse per Ultraschallsensor erkennt und an die Person mit Sehbehinderung weitergibt. Oder eine App, die gesprochene Worte direkt in Text umwandelt, sodass eine Person mit Hörschädigung Live-Vorträge mitlesen kann: Um Menschen mit Behinderungen die Teilhabe im Alltag zu erleichtern, werden viele digitale und technische Lösungen entwickelt. Oft sind es Vereine mit hoch-engagierten ehrenamtlichen Mitarbeitern, die solche Projekte verwirklichen.

E-Bikes starten durch

E-Bikes werden immer beliebter. Auf kürzeren Strecken können sie das Auto ersetzen, zum Beispiel auf dem Weg zum Ausbildungsbetrieb. Die akkubetriebenen Fahrräder gibt es auch als Lastenrad, mit denen du beispielsweise große Einkäufe transportieren kannst.



Pilz des Jahres 2020

Die Deutsche Gesellschaft für Mykologie (DGfM) hat den Pilz des Jahres 2020 gekürt: die Gemeine Stinkmorchel. Der Name ist Programm, denn dieser Pilz stinkt nach toten Tieren, wenn er reif wird. Das lockt Insekten an, vor allem Fliegen, die den Schleim des Pilzes essen. Die DGfM möchte mit ihrer Entscheidung zeigen, dass alles in der Natur miteinander verbunden ist. Gibt es weniger Gemeine Stinkmorcheln, steigt auch das Insektensterben an.

So kam das Robert-Koch-Institut zu seinem Namen

2020 war der Name in den Medien oft zu sehen: Robert-Koch-Institut (RKI). Benannt wurde die Einrichtung nach dem Arzt Robert Koch. Dieser hat im 19. Jahrhundert erforscht, wie Krankheiten übertragen werden. Er entdeckte beispielsweise die Bakterien, die Tuberkulose verursachen, wodurch die Krankheit besser bekämpft werden konnte. Dafür erhielt Robert Koch 1905 den Nobelpreis für Medizin.



nik)

MINT-Berufe suchen und finden



MINT-Berufe findest du in diesem Heft und auf www.planet-beruf.de
» Mein Beruf » Berufe von A-Z »
MINT-Suche (rechte Spalte).

Osterhase übertrumpft Weihnachtsmann

Kaum sind die Weihnachtsmänner aus dem Supermarkt verschwunden, hoppeln schon die Osterhasen in die Regale. 2019 wurden in Deutschland rund 220 Millionen Schokoladenhasen produziert. Etwa die Hälfte davon wurde im Ausland verkauft. In der Schokoladenproduktion sind die Hasen beliebter als Weihnachtsmänner. Von denen wurden etwa 70 Millionen weniger hergestellt. Das liegt unter anderem daran, dass es zu Weihnachten noch viele andere Süßwaren wie Lebkuchen oder Spekulatius gibt. Der Osterhase hat da weniger Konkurrenz. An der Herstellung sind unter anderem **Fachkräfte für Lebensmitteltechnik** beteiligt. Was du in diesem Beruf tust, erfährst du **ab Seite 12**.

Kennst du diese Frauen?



- **Marie Curie:** Vor 110 Jahren gewann die Wissenschaftlerin Marie Curie den Nobelpreis für Chemie. Das war übrigens schon ihr zweiter Nobelpreis. Bereits acht Jahre zuvor gewann sie zusammen mit ihrem Mann den Nobelpreis für Physik.
- **Sara Seager:** Die Astrophysikerin hat 715 Planeten entdeckt. Dieses Jahr feiert sie ihren 50. Geburtstag.
- **Ann Tsukamoto:** Vor 30 Jahren entwickelte die Forscherin mit ihrem Team eine Methode zur Isolierung von Stammzellen. Bis heute ist das ein bedeutsamer Meilenstein in der Krebsforschung.

MINT-Berufe am Girls' Day entdecken



Am 22. April 2021 ist Girls' Day: Schülerinnen ab der 5. Klasse können MINT-Berufe kennenlernen und ausprobieren. Betriebe, Unternehmen und Hochschulen bieten ein Programm an. Dieses Jahr gibt es erstmals auch digitale Veranstaltungen.

Erfahre auf www.girls-day.de, wie du beim Girls' Day mitmachen kannst.

Finde das passende Angebot

Mit dem **Girls' Day-Radar** auf www.girls-day.de findest du Veranstaltungen in ganz Deutschland, die vor Ort oder auch digital angeboten werden. Klicke auf dein ausgewähltes Angebot und melde dich direkt an. Du wirst nicht fündig, aber dich interessiert ein bestimmtes Unternehmen aus dem MINT-Bereich? Dann traue dich und frag direkt dort an. Vielleicht darfst du auch im Familien- oder Bekanntenkreis für einen Tag über die Schulter gucken. Registriere dich in jedem Fall auf www.girls-day.de.

Girls' Day statt Schule

Der Girls' Day findet immer an einem Schultag statt. Wenn deine Schule offiziell am Girls' Day teilnimmt, ist er eine Schulveranstaltung. Falls nicht, sprich dich mit deinen Lehrkräften ab und lasse deine Eltern ein Freistellungsformular unterschreiben. Das Formular findest du unter www.girls-day.de » **Mädchen** » **Schulfrei?**

Die Girls' Day Akademie

Bei der Girls' Day Akademie triffst du dich einmal in der Woche an deiner Schule mit anderen MINT-Interessierten. Dort bekommt ihr naturwissenschaftliches und technisches Wissen vermittelt. Es gibt auch Angebote zu den Themen Präsentation und Kommunikation. Teilnehmen können Mädchen der 7. bis 10. Klasse.

**Servicestelle Girls' Day Akademie
Bundesagentur für Arbeit
Regionaldirektion Baden-Württemberg**

Tel.: 0711 941-1515

E-Mail: GirlsDayAkademie@arbeitsagentur.de

Web: www.girls-day-akademie.de

Elisabeth Schöppner, Projektleiterin Bundeskordinierungsstelle Girls' Day:

„Neu am Girls' Day ist, dass es auch digitale Veranstaltungen gibt. Selbst wenn die Corona-Infektionszahlen immer noch hoch sind, kann davon unabhängig der Girls' Day für dich stattfinden. Auch bei einem digitalen Angebot darfst du etwas ausprobieren, zum Beispiel Experimente durchführen oder programmieren. Ein zusätzlicher Pluspunkt: So kannst du auch ein Unternehmen kennenlernen, das weit weg von dir liegt. Schau dich im Girls' Day-Radar um!“

Deine Girls' Day-Hotline

Wende dich bei Fragen an das Girls' Day-Team:

Tel.: 0521 106-7357 | **E-Mail:** info@girls-day.de

Mi(n)tmachen von zu Hause aus

MINT-Rätsel und -Experimente kannst du zu Hause durchführen. „Praktisch“, findet Oda, die ein sonnenbetriebenes Windrad gebaut hat. Das willst du auch? Im Internet findest du Spiele, Videos oder Wettbewerbe rund um MINT.

Oda (14) hat an der MINTatHome-Challenge teilgenommen und gewonnen:



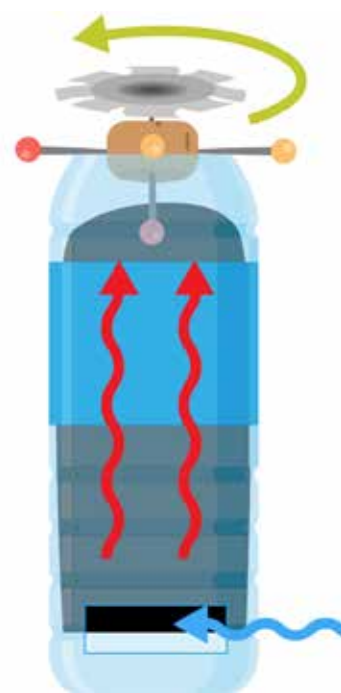
Oda hat zu Hause verschiedene MINT-Experimente durchgeführt.

„Ich interessiere mich schon lange für die MINT-Fächer, also Mathe, Physik, Bio und Informatik. Als die Schulen wegen der Corona-Pandemie im Lockdown waren, hat mir meine Lehrerin www.mintmagie.de empfohlen.

Dort habe ich den Wettbewerb ‚MINTatHome-Challenge‘ entdeckt: Jede Woche wurde eine Aufgabe gestellt. Ich habe zum Beispiel erforscht, ob mit Sonnenlicht Dinge bewegt werden können. Dafür habe ich aus einer Plastikflasche ein Windrad gebaut. Die Flasche habe ich mit schwarzer Pappe gefüllt und unten ein Loch hineingeschnitten. Ich habe das Windrad in die Sonne gestellt und – es hat sich gedreht! Nun sollte ich überlegen, warum sich das Windrad bewegt. Die Antwort: Die schwarze Pappe nimmt Sonnenlicht auf und wird warm. Dadurch erwärmt sich die Luft in der Flasche, steigt nach oben

und treibt das Windrad an. Es wird also Sonnenlicht in Wärme- und dann in Bewegungsenergie umgewandelt. Ich habe meine Überlegungen eingeschickt und eine Lautsprecher-Box gewonnen.

Besonders toll fand ich, dass ich nicht einfach eine Frage beantworten sollte, sondern auch etwas bauen konnte. Ich empfehle solche Experimente allen, die gerne forschen und logisch denken.“



Entdecke den MINT-Zauber!

Spannende, witzige und überraschende Fakten aus den MINT-Bereichen findest du auf dem Instagram-Kanal MINTmagie und unter www.mintmagie.de. Du kannst wie Oda an Wettbewerben teilnehmen und erfährst von weiteren MINT-Aktionen. Oder du erzeugst deinen eigenen Regenbogen. Gehe dafür auf www.dlr.de/next und klicke dann auf **#ScienceAtHome**. Hier findest du auch Videos zu Physik-Experimenten, die du zu Hause nachmachen kannst. Sowohl #MINTmagie als auch DLR_next sind Partner der bundesweiten Allianz für MINT-Bildung zu Hause.

Spiele und Programmieren

Im Online-Spiel „GravityGo!“ auf www.gravitygo.de hat sich die Schwerkraft auf der Erde aufgelöst. Mit deiner Spielfigur machst du dich auf, den Planeten zu retten.

Möchtest du eher hinter die Games schauen und programmieren lernen, gehe auf www.code-your-life.org » **Akademie** » **Für Jugendliche**. Videos und Aufgaben zeigen dir Grundlagen für Games-Programmierung.



Als Werkzeugmechanikerin stellst du Werkzeuge für industrielle Produktionsanlagen her.

„Im Team unterstützen wir uns gegenseitig.“



Carolin gefällt die Abwechslung in ihrer Ausbildung.

Carolin (18) ist im 3. Ausbildungsjahr zur Werkzeugmechanikerin bei der Dr. Schneider Unternehmensgruppe in Kronach-Neuses. Dort lernt sie, wie sie Werkzeuge in allen möglichen Größen herstellt, wartet und repariert.

Bei Werkzeug denkt man erst an Hammer und Zange. Die Werkzeuge, die Carolin herstellt, fertigt sie aber speziell für bestimmte Zwecke an. Zum Beispiel zum Spritzgießen der Rahmen von Autofenstern. Da ist das Werkzeug dann auch sehr groß. Je nach Werkzeug arbeitet Carolin mit unterschiedlichem Material. Stahl findet sie besonders interessant. Denn: „Es gibt verschiedene Arten von Stahl, die wiederum unterschiedliche Eigenschaften haben. Der eine ist besser zum Härten, der andere besser zum Schweißen.“

Über Schule und Praktikum zur Ausbildung

Schon der Werkunterricht in der Schule hat Carolin viel Spaß gemacht. In der 9. Klasse hat sie deshalb ein Praktikum in dem Bereich gemacht. In einer Firma hat

sie den Beruf Werkzeugmechaniker/in kennengelernt. Der hat ihr so gut gefallen, dass sie sich für diese Ausbildung entschieden hat. Der Beruf ist abwechslungsreich, das gefällt ihr. Carolin stellt in ihrer Ausbildung nicht nur Werkzeuge und Werkzeugteile her. Auch Wartung und Reparatur gehören zu ihren Aufgaben. Zum Beispiel feilt oder schleift sie Werkzeuge, sodass sie wieder funktionsfähig sind. Sie lernt auch, mit Maschinen umzugehen. Carolin kann CNC-Fräsmaschinen und CNC-Drehmaschinen programmieren. Das sind Maschinen, die man über einen Computer steuert.

Gemeinsam stark

Carolin ist abwechselnd eine Woche in der Berufsschule und drei Wochen im Betrieb. Dort durchläuft sie verschiedene Abteilungen, zum Beispiel für Reparaturen.



Fakten zur Ausbildung

Ausbildungsform: dual in Betrieb und Berufsschule

Dauer: 3,5 Jahre

Zugangsvoraussetzungen: Rechtlich ist keine bestimmte Vorbildung vorgeschrieben. Die Betriebe stellen überwiegend Ausbildungsanfänger*innen mit mittlerem Bildungsabschluss ein.

Alternativen z.B.:

- Industriemechaniker/in
- Zerspanungsmechaniker/in

Die Teamarbeit gefällt ihr besonders. „Gemeinsam mit Kolleginnen und Kollegen ein Projekt planen und dieses dann fertigzustellen ist ein super Gefühl!“, erzählt sie. Die Auszubildenden sind meistens einer Gesellin oder einem Gesellen zugeteilt, die die Arbeiten anleiten. Wenn Carolin mal nicht weiter weiß, hat sie immer eine Ansprechperson, die ihr zum Beispiel den nächsten Arbeitsschritt erklärt. Es kann auch passieren, dass ein Werkzeug zu groß oder schwer ist. Da packen sie dann als Team an. Oft kann sie aber einen Kran verwenden, um schwere Teile zu bewegen.

Mit den Händen arbeiten

Wenn Carolin ein Werkzeug wartet, schraubt sie beispielsweise die Halteschrauben heraus und entfernt die Platten. Dafür braucht sie handwerkliches Geschick. Auch körperliche Fitness ist wichtig. „Man sollte lange auf den Beinen stehen können“, meint Carolin. Nach der Ausbildung möchte Carolin die Fachhochschulreife erwerben. Vielleicht hängt sie dann ein Studium an. Aber das lässt sie auf sich zukommen.

Unterstützung bei deiner Ausbildung

Hast du Schwierigkeiten mit dem Schulstoff oder im Betrieb, gibt es verschiedene Unterstützungsangebote, etwa die **ausbildungsbegleitenden Hilfen (abH)** oder die **Assistierte Ausbildung (AsA; ab 2021 AsA flex)**. Vereinbare einen Beratungstermin bei deiner Agentur für Arbeit unter der **Telefonnummer 0800 4 5555 00** (gebührenfrei). Dort erfährst du, welches das passende Angebot ist.



Schon in der Schule hat Carolin der Werkunterricht besonders gefallen.

Mehr Infos ...



... über den Beruf findest du auf www.planet-beruf.de » **Mein Beruf** » **Berufe von A-Z**.

Kundenkontakt und Programmierung

Sonja (20) befindet sich im 2. Ausbildungsjahr zur Elektronikerin für Betriebstechnik bei der Mainova AG in Frankfurt. Bei technischen Störungen sucht sie nach der Ursache und empfiehlt: „Dranbleiben und neue Lösungswege finden.“



Sonja wird Elektronikerin für Betriebstechnik.

? planet-beruf.de: Warum hast du dich für die Ausbildung zur Elektronikerin für Betriebstechnik entschieden?

▶ Sonja: Elektronik hat mich eigentlich schon immer interessiert. Nach meinem Realschulabschluss habe ich ein Praktikum in einem Elektrobetrieb absolviert. Trotzdem war ich erst unsicher, ob das die Richtige für mich ist. Ich bin dann auf ein berufliches Gymnasium mit dem Schwerpunkt Elektrotechnik gegangen. Danach war endgültig klar: Der Bereich macht mir Spaß! Also habe ich mich auf Stellen als Elektronikerin beworben.

? planet-beruf.de: Wie ist die Ausbildung aufgebaut?

▶ Sonja: Ich bin in der Regel vier Wochen im Betrieb, und dann habe ich zwei Wochen Blockunterricht in der Berufsschule. Im 1. Ausbildungsjahr habe ich im eigenen Ausbildungszentrum der Mainova AG eine Grundausbildung im Bereich Elektrotechnik erhalten. Nun komme ich alle sechs Monate in eine neue Abteilung. Erst war ich in der Stromzählermontage und momentan arbeite ich in der Elektrowerkstatt unseres Heizkraftwerkes (HKW). Demnächst mache ich in unserer Ausbildungswerkstatt einen SPS-Programmierkurs. SPS steht

für Speicherprogrammierbare Steuerung. Diese Art der Steuerung wird bei Automatisierungsanlagen eingesetzt. Das sind Anlagen, die mithilfe von Sensoren, Stellmotoren und Robotern vollautomatisch laufen.

? planet-beruf.de: Was waren oder sind deine Aufgaben in den jeweiligen Bereichen?

▶ Sonja: Bei der Stromzählermontage habe ich die Stromzähler bei Kunden vor Ort ausgetauscht. Bei Stromzählern steht vorab fest, wann diese nach Ablauf der gesetzlichen Eichfrist getauscht werden müssen. Wenn diese Zeit abgelaufen ist, tauschen wir die Geräte aus. Dabei hatte ich viel Kontakt mit den Kunden, was mir sehr gefallen hat. Jetzt im HKW warte ich zum Beispiel die Antriebe für die Generatoren oder ich repariere die Beleuchtung, wenn sie ausfällt. Wenn es eine Störungsmeldung bei einem Antrieb gibt, überprüfe ich das zusammen mit meinem Team.

? planet-beruf.de: Welche Stärken kommen da zum Einsatz?

Sonja sorgt dafür, dass Strom jederzeit und überall zur Verfügung steht.

Mehr Infos ...



... über den Beruf findest du auf www.planet-beruf.de » **Mein Beruf** » **Berufe von A-Z**.



Ob Montieren von Bauteilen oder Kürzen von Kabeln – handwerkliches Geschick gehört dazu.

▶ **Sonja:** Ganz wichtig ist natürlich technisches Verständnis und die Fähigkeit, logisch zu denken. Ich brauche aber auch Durchhaltevermögen. Denn wenn ich bei einer Störung lange nach dem Fehler suche und keine Lösung finde, kann das frustrierend sein. Dann muss ich zum einen dranbleiben und zum anderen versuchen, neue Lösungswege zu finden.

? **planet-beruf.de:** Abgesehen vom Kundenkontakt, was gefällt dir noch gut an deiner Ausbildung?

▶ **Sonja:** Ich mag das Arbeitsklima hier sehr. Wir arbeiten gut zusammen und helfen einander aus. Manchmal müssen schwere Teile gehoben oder dicke Kabel aus den Wänden gezogen werden. Dabei merke ich, dass mir ein paar Muckis fehlen (lacht). Aber es gibt immer jemanden, der mir hilft. Außerdem mag ich es, handwerklich zu arbeiten. Ein Büroberuf kam für mich nie infrage.

? **planet-beruf.de:** Weißt du schon, wie es nach der Ausbildung weitergeht?

▶ **Sonja:** Ich will auf jeden Fall eine Weiterbildung machen. Aber ich habe mich noch nicht entschieden. Ich könnte mich z.B. zur Technikerin oder zur Meisterin weiterbilden.



Fakten zur Ausbildung

Ausbildungsform: dual in Betrieb und Berufsschule

Dauer: 3,5 Jahre

Zugangsvoraussetzungen: Rechtlich ist keine bestimmte Schulbildung vorgeschrieben. In der Praxis stellen Betriebe überwiegend Auszubildende mit mittlerem Bildungsabschluss ein.

Alternativen z.B.:

- ▶ Elektroanlagenmonteur/in
- ▶ Elektroniker/in – Maschinen und Antriebstechnik
- ▶ Elektroniker/in – Energie- und Gebäudetechnik
- ▶ Elektroniker/in – Automatisierungstechnik (Industrie oder Handwerk)

Im Einsatz für die Umwelt

Als Elektroniker/in für Betriebstechnik kannst du zum Umweltschutz beitragen. Sonja arbeitet zum Beispiel bei einem Energieversorgungsunternehmen. Strom wird hier immer häufiger per Solar- oder Windenergie produziert.

Auch Häuser lassen sich mittlerweile „grün“ umrüsten. Als **Elektroniker/in für Gebäude- und Infrastruktursysteme** kannst du z.B. Solaranlagen oder energiesparende Heiz- oder Stromversorgungsanlagen in Gebäuden anbringen.

Nascherei in kompetenten Händen

Schokolade und Technik bestimmen Marinas beruflichen Alltag. Als angehende Fachkraft für Lebensmitteltechnik im 1. Ausbildungsjahr sorgt sie bei der Nestlé Deutschland AG in Hamburg für einwandfreie Leckereien.

Es ist sechs Uhr morgens. Marina wäscht sich gründlich die Hände und zieht weiße Arbeitskleidung an. Danach setzt sie sich ein Haarnetz auf. So gelangen keine Haare in die Lebensmittel, denn Hygiene ist in Marinas Beruf sehr wichtig.

Als angehende Fachkraft für Lebensmitteltechnik lernt sie, Süßwaren nach verschiedenen Rezepten herzustellen. Zurzeit arbeitet Marina in der Schokolinsen-Produktion. Dort prüft sie zuerst die benötigten Rohstoffe. Danach bedient sie mit ihren Kolleginnen und Kollegen die Produktionsanlagen.

Technikverständnis gefragt

Das Unternehmen stellt neben Schokolinsen noch viele andere Schokoladenprodukte her, wofür verschiedenste Rohstoffe und Anlagen verwendet werden. „Für jeden Produktionsschritt benötigen wir eine eigene Maschine“, erklärt Marina. Das sind oft große Anlagen, die nicht von einer Person allein gesteuert werden können. Deshalb wird die 22-Jährige von erfahrenen Kolleginnen und Kollegen unterstützt.

Bei der Produktion von Schokoriegeln wird flüssige Schokolade temperiert und in Formen gegossen. Diese laufen dann über einen Rüttler, der Luftblasen in der Schokolade verhindert. Der Schokoriegel wird nun gekühlt und schließlich verpackt. Marina überwacht währenddessen ständig, dass alles reibungslos läuft. Dabei achtet sie zum Beispiel auf die Einstellung der richtigen Geschwindigkeit der Maschinen oder auf die korrekte Temperatur. Bei Fehlern informiert sie die



Marina überwacht die richtige Einstellung der Maschinen für einen reibungslosen Ablauf.

Anlagenführer*innen, die sofort eingreifen. Die Verpackungen beispielsweise dürfen nicht eingerissen oder beschädigt sein. Schließlich reinigt Marina die Anlagen gründlich und bereitet sie für nachfolgende Arbeiten vor.

Qualität prüfen

Marina kontrolliert auch die fertigen Süßwaren. Dafür hat sie zum Teil Hilfsmittel. „Es gibt zum Beispiel Detektoren, die die Produkte auf Metallteile untersuchen“, erzählt sie. Das sei notwendig, um sicherzustellen, dass nicht versehentlich Fremdkörper in die Produkte gelangen. Neben der Produktsicherheit wird auch die Qualität ständig überwacht. Marina prüft Geschmack, Aussehen, Geruch sowie Gewicht und Feuchtigkeit der Süßwaren. Dazu entnimmt sie in gewissen Zeitabständen Proben, die im Labor untersucht werden.

Mehr Infos ...



... über den Beruf findest du auf

www.planet-beruf.de » Mein Beruf » Berufe von A-Z.



Fakten zur Ausbildung

Ausbildungsform: dual in Betrieb und Berufsschule

Dauer: 3 Jahre

Zugangsvoraussetzungen: Rechtlich ist keine bestimmte Schulbildung vorgeschrieben. In der Praxis stellen Betriebe überwiegend Auszubildende mit mittlerem Bildungsabschluss ein.

Interesse für Lebensmittel

Wer den Beruf ergreifen möchte, sollte nicht geräuschempfindlich sein. Denn Marina arbeitet in Produktionshallen, da geht es häufig laut zu. Deshalb trägt sie auch einen Gehörschutz. Zudem ist neben technischem Verständnis Interesse für Lebensmittel notwendig. „Das Thema fand ich bereits in der Schule spannend“, blickt die Auszubildende zurück.

Neben dem praktischen Teil besucht Marina im Blockunterricht die Berufsschule. Dort erfährt Marina viel über die verschiedenen Möglichkeiten der Lebensmittelproduktion. Sie lernt alles über unterschiedliche Rohstoffe von Kakao über Fisch bis Mehl, die Verarbeitung, Konservierung sowie Verpackung kennen. Außerdem weiß sie anschließend, welche gesetzlichen Vorgaben es zu beachten gibt.

In jedem Produkt steckt viel Arbeit

Durch ihre Ausbildung hat Marina einen neuen Blick für Lebensmittel entwickelt. „Wenn ich jetzt ein Produkt kaufe, ist mir bewusst, wie viel Arbeit darin steckt“, so die angehende Fachkraft für Lebensmitteltechnik. „Außerdem frage ich mich oft, wie das hergestellt wird. Und dann bin ich wieder ganz neugierig!“



Das Thema „Lebensmittel“ fand die angehende Fachkraft für Lebensmitteltechnik schon in der Schule spannend.



Eine Fachkraft für Lebensmitteltechnik misst die Temperatur von Zuckermasse.

Ausbildung in zwei Jahren

Als **Maschinen- und Anlagenführer/in** mit dem Schwerpunkt Lebensmitteltechnik richtest du Anlagen zur Herstellung von Lebensmitteln und Getränken ein und bedienst diese. Die Ausbildung dauert zwei Jahre. Willst du anschließend Fachkraft für Lebensmitteltechnik werden, kannst du die Ausbildung ein Jahr fortsetzen.

Erste Hilfe für Computer



Alisha begeistert sich schon lange für die Welt der Computer.

Alisha ist im 3. Ausbildungsjahr zur Fachinformatikerin der Fachrichtung Systemintegration. Ihr Ausbildungsbetrieb ist das Regionale Berufsbildungszentrum (RBZ) Eckener-Schule Flensburg. Zum RBZ gehört auch die Berufsschule, die sie besucht.

? planet-beruf.de: Warum hast du dich für die Ausbildung zur Fachinformatikerin entschieden?

▶ Alisha: Ich habe den Beruf bereits als Kind kennengelernt: Mein Stiefvater ist Fachinformatiker, er hat viel von zu Hause aus gearbeitet und an PCs herumgebastelt. Als Schülerin habe ich den Girls' Day besucht. Da habe ich in einen Betrieb hineingeschnuppert und festgestellt, dass mir die Aufgaben in der Fachrichtung Systemintegration gut gefallen. Nach dem Girls' Day habe ich ein dreiwöchiges Praktikum gemacht. Anschließend stand meine Entscheidung

fest: Ich wollte Fachinformatikerin werden.

? planet-beruf.de: Was sind deine Aufgaben?

▶ Alisha: Ich bezeichne mich gerne als Sanitäterin der Informatik (lacht) – ich rette zwar keine Menschenleben, aber IT-Systeme. Sobald ein Problem auftritt, bin ich als Erste zur Stelle und finde eine Lösung. Ich Sorge auch für die nötige IT-Sicherheit und habe die Firewall im Regionalen Bildungszentrum (RBZ) umgestellt. Im RBZ gibt es ein Projekt, das Frauen für Technik begeistern möchte. Für dieses Projekt

habe ich den Server bereitgestellt, den ich nun pflege. Im Rahmen des Projekts habe ich mit einer Kollegin zusammen einen Workshop angeboten, in dem wir zusammen mit den Teilnehmenden ein Patchkabel hergestellt haben. Das ist ein Kabel, das den PC mit dem Router verbindet.

? planet-beruf.de: Gab es für dich aufgrund der Corona-Pandemie besondere Herausforderungen?

▶ Alisha: Während der Schulschließung hat die ganze Schule eine digitale Lernplattform genutzt. Ich war daran beteiligt, zwei Videokonferenz-



Alisha sorgt dafür, dass der Datenverkehr reibungslos läuft.

Mehr Infos ...



... über den Beruf findest du auf www.planet-beruf.de » **Mein Beruf** » **Berufe von A-Z.**



Im Team entwickeln Fachinformatiker/innen der Fachrichtung Systemintegration Systeme bzw. Netzwerke.

systeme einzuführen. Außerdem habe ich Anleitungen für unsere Systeme erstellt. Diese waren für die Lehrkräfte, die während des Lockdowns zu Hause gearbeitet haben. Als der normale Schulalltag wieder losging, habe ich das den einzelnen Lehrkräften auch persönlich erklärt und gezeigt.

? planet-beruf.de: Welche Stärken braucht man für deine Ausbildung?

▶ Alisha: Man braucht auf jeden Fall technisches Verständnis. Je besser man sich in die abstrakte Welt der Informationstechnik hineinversetzen kann, desto eher findet man eine Lösung. Wichtig ist auch, dass man gut kommunizieren kann. Zum einen bespreche ich mich oft mit meinen Kolleginnen und Kollegen, denn Lösungen lassen sich manchmal nur im Team finden. Auch mit den Anwenderinnen und Anwendern ist ein guter Austausch wichtig. Zum Beispiel ruft mich jemand an und sagt: „Bei mir funktioniert das Bild nicht.“ Dann kommt es darauf an, die richtigen Fragen zu stellen, um herauszufinden, was gerade nicht funktioniert. Außerdem muss ich den Anwenderinnen und Anwendern in einfachen Worten erklären, was sie tun können, um das Problem zu beheben.

? planet-beruf.de: Was magst du besonders an deinem Beruf?

▶ Alisha: Ich finde es schön, wenn ich ein Problem selbstständig lösen kann und damit andere Leute glücklich mache. Dieses Erfolgserlebnis habe ich relativ häufig in meinem Beruf.



Fakten zur Ausbildung

Ausbildungsform: dual in Betrieb und Berufsschule

Dauer: 3 Jahre

Zugangsvoraussetzungen: Rechtlich ist keine bestimmte Schulbildung vorgeschrieben.

Alternativen z.B.:

- ▶ Assistent/in für Informatik (technische Informatik)
- ▶ Fachinformatiker/in – Anwendungsentwicklung
- ▶ Fachinformatiker/in – Daten- und Prozessanalyse
- ▶ Fachinformatiker/in – Digitale Vernetzung
- ▶ Kaufmann/-frau für Digitalisierungsmanagement

Zwei neue Fachrichtungen seit 2020

Neben den beiden Fachrichtungen „Systemintegration“ und „Anwendungsentwicklung“ gibt es seit dem Ausbildungsjahr 2020/2021 zwei neue Fachrichtungen:

Daten- und Prozessanalyse und **Digitale Vernetzung**.

Die neuen Fachrichtungen sind aufgrund der zunehmenden Digitalisierung aller Wirtschaftsbereiche entstanden.

Das Herz eines Computers ist die Leiterplatte, der Träger für die elektronischen Bauteile.



Bauteile am PC erstellen

Sabrina hat Feinwerkmechanikerin gelernt. Nun steht sie vor dem Abschluss ihrer Weiterbildung zur staatlich geprüften Technikerin der Fachrichtung Maschinentechnik. Dafür besucht sie die Fachschule für Technik und Gestaltung in Flensburg.



Sabrina weiß: „Mathematisches Verständnis sollte man mitbringen.“

„Während meiner Ausbildung habe ich viel in der Werkstatt gearbeitet, an der Drehmaschine oder an der Fräse. Mit der Weiterbildung konstruiere ich zum Beispiel Bauteile für Maschinen am Computer. Außerdem lerne ich, Berechnungen durchzuführen und per Simulation zu überprüfen.“ Die Infotage an der Fachschule hatten

Sabrina gleich begeistert. Durch die technisch orientierte Weiterbildung lernt sie nicht nur neue Aufgabengebiete kennen, sondern hat auch bessere Verdienstmöglichkeiten. Die Weiterbildung dauert in Vollzeit zwei Jahre.

Viel Mathe? – Ja, logisch!

Sabrina gefällt der Unterricht gut: „Die vier Hauptfächer sind Konstruktionstechnik, Automatisierungstechnik, Mathematik und Fertigungstechnik. Außerdem habe ich Deutsch, Englisch, Wirtschaft und Politik, weil ich mit meiner Weiterbildung gleichzeitig die Fachhochschulreife mache“, berichtet sie. „Da wir in vielen Fächern Berechnungen durchführen, sollte man unbedingt Verständnis für Mathematik haben“, rät Sabrina. „Auch räumliches Denken ist wichtig.“ Man sollte sich Bauteile aus unterschiedlichen Perspektiven vorstellen können.

Konstruieren und berechnen

Als angehende Technikerin konstruiert Sabrina Bauteile, die sie am PC zu einer Anlage oder Maschine zusammenbaut. „Ich habe im 1. Jahr der Weiterbildung gelernt, technische Zeichnungen anzufertigen. Dazu nutze ich CAD-Programme. CAD bedeutet ‚computer-aided design‘, also computerunterstütztes Entwerfen. Die CAD-Programme unterstützen mich beim Konstruieren am Rechner. Im Moment berechne ich im Fach Konstruktionstechnik, welche Schrauben und welche Bauteile zu verwenden sind“, erzählt Sabrina. Dabei prüft sie, welche Schraubentypen für unterschiedliche Zwecke eingesetzt werden müssen. „Will ich ein Blech mit einem Bauteil verbinden, muss die



Sabrina stellt die passende Temperatur am 3-D-Drucker ein, um Prototypen für Bauteile zu drucken.

Schraube nur beide Teile fest zusammenhalten. Will ich dagegen Schrauben in einen Hydraulikmotor einbauen, müssen diese viel mehr aushalten, da der Motor sich bewegt. Somit brauchen die Verbindungsteile eine andere Festigkeit“, erklärt Sabrina.

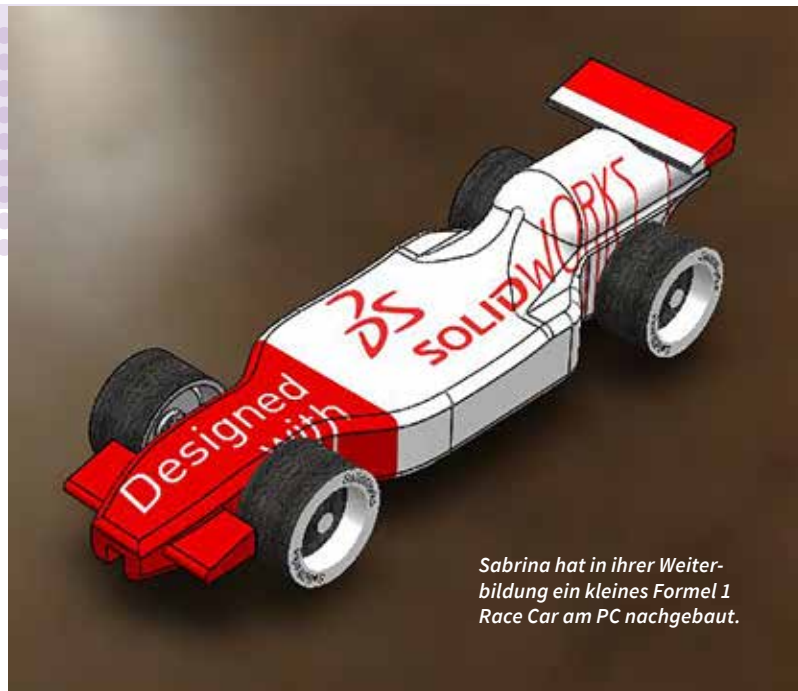
Knifflig: Ein Rennauto nachbauen

Mit Simulationsprogrammen testet Sabrina, ob ihre berechneten Ergebnisse richtig sind und den geforderten Einsatzzweck erfüllen. Wegen der Corona-Pandemie haben Sabrina und ihre Mitschüler – sie ist die einzige Frau im Jahrgang – eine Zeitlang von zu Hause aus gearbeitet. Eine Aufgabe lautete, ein kleines Formel 1 Race Car mit einem möglichst geringen Luftwiderstand nachzubauen. „Aus einem viereckigen Klotz habe ich ein Rennauto konstruiert und im CAD-Programm simuliert, welche Luftströmungen vorbeifließen.“ Was Sabrina gut fand: „Wir haben uns gegenseitig geholfen, sodass alle am Ende ein windschnittiges Auto hatten.“

Mädchen für Technik begeistern

Sabrina gibt ihre positiven Erfahrungen gerne weiter, zum Beispiel an den Infotagen ihrer Fachschule. Außerdem will sie ihre Leidenschaft für Technik mit Mädchen und jungen Frauen teilen und sie für Arbeiten mit Metall, Holz oder dem 3-D-Drucker begeistern. Dafür leitet sie zum Beispiel Workshops für das Projekt #FitB – Frauen in technischen Berufen – der Eckener-Schule Flensburg.

Nach der Weiterbildung stehen ihr viele Bereiche offen. „Ich kann in einem Konstruktionsbüro arbeiten oder im Qualitätsmanagement, in einem Hydraulik- oder Pneumatiklabor,“ freut sich Sabrina. Vielleicht wird sie auch Auszubildende anleiten. Den Ausbilderschein hat sie bereits in der Tasche.



Sabrina hat in ihrer Weiterbildung ein kleines Formel 1 Race Car am PC nachgebaut.



Techniker/innen der Fachrichtung Maschinentechnik konstruieren u.a. Bauteile am PC.

Weiterbildungen finden

Mögliche Weiterbildungen findest du im BERUFENET auf www.berufenet.arbeitsagentur.de » Beruf eingeben » **Perspektiven** » **Aufstiegsweiterbildung**.

Nach einer abgeschlossenen Ausbildung und einigen Jahren Berufserfahrung kannst du – auch ohne Hochschulreife – ein Studium beginnen. Die genauen Voraussetzungen erfährst du an der jeweiligen Hochschule.

Kennst du dich aus?

Wenn du die MINT for you-Seiten gut durchgelesen hast, beantwortest du diese Fragen mit Leichtigkeit. Los geht's!

1 Wie wurde das Windrad angetrieben, das Oda gebaut hat?

- A** Mit Wasser
- B** Mit Sonne

3 Wie lange dauert Carolins Ausbildung?

- A** 3,5 Jahre
- B** 3 Jahre

2 Als Fachkraft für Lebensmitteltechnik...?

- A** ... stellst du mithilfe von Maschinen und nach bestimmten Vorgaben Nahrungsmittel oder Getränke her.
- B** ... isst du Kostproben von Produkten und bewertest diese.

4 Was ist ein Patchkabel?

- A** Ein Kabel, das die Maus mit dem Computer verbindet.
- B** Ein Kabel, das den PC mit dem Router verbindet.

5 Was bedeutet „Stromzählermontage“?

- A** Das heißt, dass neue Stromzähler angebracht werden.
- B** Das sind die Tage, an denen der Strom abgelesen wird. Das geschieht immer montags.

So geht's zur Lösung:

Die Lösung und noch mehr Spiele findest du auf www.planet-beruf.de » **Fun & Lifestyle** » Fun.